

Elfriede Hammerl

DER  
HUND  
HAT  
RECHT

Ein Dialog



KREMAJR & SCHERIAU

Elfriede Hammerl • Der Hund hat recht

© Kremayr & Scheriau 2023  
Bitte beachten Sie die Sperrfrist bis 30. Oktober!

Elfriede Hammerl

# DER HUND HAT RECHT

Ein Dialog

KREMAJR & SCHERIAU

© Kremayr & Scheriau 2023  
Bitte beachten Sie die Sperrfrist bis 30. Oktober!

*Für  
Otto, Kuno, Emil,  
Pusspuss, Tacitus  
und Tizian*

© Kremayr & Scheriau 2023  
Bitte beachten Sie die Sperrfrist bis 30. Oktober!





---

**G**laub nicht, dass ich dir einen Heiligenschein verpasse!, sagte der Hund.

*Wieso sollte ich das glauben?, fragte ich.*

Ich habe meine Befürchtungen.

*Warum?*

Weil du mich aus dem Tierheim geholt hast. Bestimmt hältst du das für eine gute Tat.

*Ist doch eine, oder?*

Ich werde nicht dankbar sein. Mach dir keine falschen Hoffnungen.

*Aber Hunde sehnen sich danach, dankbar und anhänglich zu sein. Hunde brauchen einen Menschen, dem sie anhängen dürfen, und wenn sie ihn gefunden haben, sind sie dankbar.*

Ich habe dich nicht gefunden. Du hast mich gefunden.

*Dann sei halt nicht dankbar. Mir doch wurscht.*

Eben nicht. Es ist dir nicht wurscht. Wenn du nicht so ein Weichei wärest, hättest du dir für teures Geld einen Rasseflocki gekauft. Mit Stammbaum und so.

*Ich habe nichts übrig für Stammbäume.*

Das meine ich. Du bist scharf auf einen Heiligenschein.

Weil du dir nichts aus Stammbäumen machst. Weil du

dir einen Hund aus einem Tierheim geholt hast. Weil du so ein guter Mensch bist. Ha! Ich bevorzuge übrigens den Ausdruck Boarding House.

Was?

Boarding House. Statt Tierheim.

Warum?

Darum.

*Boarding House klingt keine Spur besser als Tierheim, falls du das meinst.*

Alles klingt besser als Tierheim, du Mensch.

*Du musst jedenfalls zugeben, hier ist es schöner.*

Schöner als wo?

*Schöner als im Tier-... Boarding Heim.*

House.

Haus.

House. Nicht Haus. House. Dein accent is terrible.

*Woher willst du das wissen?*

Ich weiß, wie echtes Englisch klingt. Ich habe dort gelebt.

In England.

Wann?

Früher.

Warum?

Es hat sich so ergeben.

*Und wieso bist du jetzt da?*

Du stellst zu viele Fragen.

*Ja, und? Willst du mich deswegen umnieten? Bist du von der Mafia?*

Man macht keine Scherze mit der Mafia.  
*Ich scherze mit dir, nicht mit der Mafia.*  
Ich bin humorlos. Wie die Mafia.  
*Denkst du eigentlich, du bist mir überlegen?*  
Ich denke das nicht nur. Ich bin es.  
*Und zwar in welcher Hinsicht?*  
In jeder.  
*Wie begründest du das?*  
Du bist ein Mensch.  
*Menschen sind Tieren unterlegen?*  
Ihr habt keinen guten Ruf bei uns. Glaube nicht, ihr hättet einen guten Ruf.  
*Dafür, dass ihr uns überlegen seid, müsst ihr euch aber ganz schön viel gefallen lassen von uns.*  
Wir sind euch MORALISCH überlegen.  
*Unsinn. Ihr habt keine Moral. Die Moral haben wir erfunden.*  
Und wir praktizieren sie.  
*Unsinn. Bei euch herrscht Hauen und Stechen.*  
Ja, aber nicht aus Unmoral. Wir folgen unseren Trieben.  
Wir sind nie bewusst böse.  
*Sag ich doch. Ihr habt keine Moral.*  
Doch, weil wir nie bewusst böse sind.  
*Weil ihr das nicht könnt. Ihr seid auch nicht bewusst gut.*  
Ich könnte dich längst gebissen haben. Ich habe es nicht getan. Wie nennst du das?  
*Wie kommt es, dass du so unhündisch bist?*

Ich bin nicht unhündisch. Ich bin nur nicht so, wie du meinst, dass ein Hund sein müsste.

*Was ich meine, ist, dass du dich aufführst wie eine Katze.*

*Katzen sind bossy. Hunde nicht. Nicht gegenüber Menschen.*

Einige meiner besten Freunde sind Katzen.

*Du meinst, du hast von ihnen gelernt?*

Kann sein.

*Du bist eine verkappte Katze?*

Du stellst zu viele Fragen.

*Scusa, Don Canegatto.*



---

**J**etzt im Ernst: In den Kofferraum?  
*Auf die Ladefläche. Das ist eine Ladefläche.*  
Möchtest du mich demütigen?  
*Möchtest du fahren?*  
Ich bin keine Ladung!  
*Sondern?*  
Ein Passagier.  
*Und?*  
Rückbank.  
*Du möchtest auf die Rückbank?*  
Yes, driver.  
*Und wenn ich noch andere Passagiere mitnehmen will?*  
Biete ihnen die Ladefläche an.  
*Du bist unverschämt.*  
Ich weise darauf hin, dass mir auf Ladeflächen übel wird.  
*Und auf Rückbänken nicht?*  
Wir können es ausprobieren. Du wirst not amused sein.  
*Das bin ich jetzt schon nicht.*



---

**E**in Korb? Im Ernst?  
*Er ist gepolstert. Er ist geräumig.*

Er ist ein Korb. Es ist ein Korb.

*Und?*

Bett.

*Der Korb ist ein Hundebett.*

Sehe ich nicht so.

*Ich teile mein Bett sicher nicht mit einem Hund.*

Nimm den Korb. Er ist geräumig. Und gepolstert.

*Jetzt reicht's. Morgen gehen wir in die Hundeschule.*

Fein. Wird Zeit, dass du etwas lernst.



---

Im Ernst? Kein Schinken für mich?

*Zu salzig. Ich achte auf deine Gesundheit.*

Und ich auf deine. Ich sage nur: Salz, Phosphate, Transglutaminase.

*Trans-was?*

Du willst es nicht wissen. Aber du solltest es auch nicht essen.

*Du schon?*

Wenn ich dich dadurch retten kann.

*Hör auf. Es ist beleidigend, für wie blöd du mich hältst.*

Gut. Dann Klartext. Lass Schinken rüberwachsen oder du wirst dich über mein viergestrichenes C wundern.

*Viergestrichen gibt's nicht.*

Willst du es auf einen Wahrheitsbeweis ankommen lassen? Deine Nachbarn sind lärmempfindlich, vergiss das nicht.



**S**itz!  
Wie bitte?

*Sitz!*

Warum sagst du das?

*Weil du sitzen sollst.*

Du sprichst mit mir in diesem Ton?

Ja.

Dieser Ton gefällt mir nicht.

*Das sagt man aber so, wenn man will, dass ein Hund sich setzt.*

Wer ist man?

*Hundebesitzer und -innen.*

Du hältst dich für meine Besitzerin?

*Sagen wir es so: Ich bin dein Frauerl. Frauchen auf deutsch-deutsch.*

Hä?

*Ich bin die Person, die dich durchfüttert und mit dir lebt.*

*Unter Personen, die mit Hunden leben, heißen Personen wie ich „das Frauchen“. Das kann dir doch nicht entgehen sein.*

Du bist eine kleine Frau?

*Nein –*

An und für sich bist du eine große Frau, aber mit mir zusammen wirst du zum Frauchen?

*So habe ich es noch nie betrachtet. Ja, komisch. Gemeint ist ja eigentlich die Herrin. Obwohl ... Der männliche Hundehalter heißt Herrl. Herrchen. Auch nur ein kleiner Herr.*

Die Sprache gibt dir vor, dass du bloß eine kleine Frau bist, die Taschenversion einer Herrin sozusagen, aber du denkst, du kannst mich herumkommandieren?

*Ich sage dir nur, was notwendig ist. Zu deiner Sicherheit.*

In diesem Ton?

*Kurz, knapp, klar. Ja. Soll ich säuseln: Mein Lieber, hättest du vielleicht die außerordentliche Güte, dich zu setzen?*

Das ist sehr artig gefragt, aber: Nein.

*Was: Nein?*

Nein, ich möchte mich nicht setzen.

*Ich frage dich nicht wirklich. Ich will, dass du dich setzt.*

Warum?

*Stell dir vor, du läufst auf eine befahrene Straße zu und ich flöte, ob du eventuell freundlicherweise stehen bleiben würdest –*

Ja, und?

*Ich schreie lieber: Stopp!, bevor dir ein Auto über die Pfoten fährt. Aber dazu musst du wissen, was Stopp bedeutet.*

Ich weiß das, denkst du, ich bin blöd?

*Ich meine damit, du musst bei „Stopp!“ reflexartig stehen bleiben. Und diese Reflexe müssen wir trainieren. Also: Sitz!*

Wenn ich mich jetzt reflexartig hinsetze, bin ich vor Autos geschützt? Ich möchte ja nicht spoilern, aber meiner Meinung nach liegt das eher daran, dass wir im Wohnzimmer sind.

*Es gibt unterschiedliche Befehle für unterschiedliche Situationen. Also: Sitz endlich!*

Ich erkenne gerade keine Situation, die es erfordert, dass ich mich setze, obwohl ich nicht sitzen möchte.

*Wir üben!*

Was? Blinden Gehorsam?

*Ja.*

Das lehne ich ab.

*Du bist ein Hund. Du kannst nicht unentwegt dein Naturell verleugnen.*

Das ist unfair.

Was?

Dass du mir mit meiner Hundenatur kommst. Du weißt, dass ich meine Schwierigkeiten damit habe. Und jetzt verwendest du sie wieder einmal gegen mich.

*Ich möchte doch nur –*

Ich bin sehr kooperativ. Du kannst dich nicht beklagen. Aber ob ich mich setze, entscheide ich.

*Du entscheidest doch immerzu alles. Ich weiß nicht, was du unter Kooperation verstehst.*

Na, genau das.

*Dass du im Alleingang entscheidest, ist Kooperation?*

Du drückst das irgendwie fragwürdig aus.

*Es IST fragwürdig. Noch einmal: Was ich sage, ist zu deinem Besten. Glaube mir. Platz!*

Was soll das schon wieder?

*Bei „Platz!“ musst du dich auf den Boden legen.*

Wenn ich mich auf den Boden lege, fahren die Autos über mich drüber.

*Ich sage doch nicht auf einer Kreuzung „Platz!“ zu dir.*

Das ist alles sehr verwirrend. Ich bin nur ein einfacher Hund von der Straße, mir ist das zu kompliziert.

*Ist es nicht! Reiß dich zusammen.*

Der nächste Schritt sind dann wohl Kunststücke. Wenn ich scharf darauf gewesen wäre, Kunststücke einzustudieren, hätte ich eine Karriere beim Zirkus machen können. Aber ich habe das aus gutem Grund abgelehnt.

*Ach ja, aus welchem denn?*

Ich wollte meine Würde bewahren.

*Ich möchte eh keine Kunststücke mit dir einstudieren.*

Du möchtest, dass ich würdelos auf den Popsch plumpse, wenn du „Sitz!“ krähst.

*Du kannst dich auch elegant hinsetzen.*

Apropos: Ich mache dir einen Kompromissvorschlag.

*Und zwar?*

Vielleicht klingt dieser ganze Befehlsunfug eleganter in einer Fremdsprache?

*Von mir aus. Englisch?*

Okay. Aber du musst an deinem Akzent feilen.



---

**W**as machst du da?  
*Ich arbeite.*

Was?

*Na ja, wie erkläre ich dir das? Es geht dabei um –  
Stopp, stopp! Gleich falle ich narkotisiert vom Stuhl.  
Von welchem Stuhl?*

Das war metaphorisch gemeint. Ich möchte keine langweiligen Erklärungen über deinen langweiligen Job.

*Sondern?*

Wissen, was du hier gerade machst.

*Wie schon gesagt: Ich arbeite.*

Müsstest du dazu nicht erst einmal an einen Arbeitsplatz gehen?

*Ich bin schon an meinem Arbeitsplatz. Home Office. So nennt man das.*

Wir gehen nicht hinaus?

*Jetzt nicht. Nein.*

Aber ich dachte, wir gehen hinaus.

*Dann hast du eben falsch gedacht.*

Das ist unseriös. Du hast falsche Erwartungen in mir geweckt.

*Inwiefern?*

Du bist vom Tisch aufgestanden. Du hast dein Frühstücksgeschirr weggeräumt.

*Ja, und?*

Und ich dachte, wir gehen hinaus.

*Musst du pinkeln? Schon wieder?*

Nein, ich bin doch kein undichter Greis. Ich will einfach nur hinaus. Mich bewegen. Ich brauche Bewegung.

*Jetzt nicht.*

Wie willst du das wissen? Du weißt besser als ich, was ich brauche?

*Nein. Aber du musst dich gedulden.*

Was heißt das?

*Du musst warten. Ich arbeite. Du wartest.*

Ich soll hier untätig herumliegen? Kopf auf den Pfoten oder was? Ergeben wie ein Hund?

*Du bist ein Hund.*

Und deswegen solltest du jetzt einen Hundespaziergang mit mir machen. Ich brauche Anregungen. Du weißt schon, Mitteilungen riechen, Messages absetzen.

*Keine Zeit.*

Wieso nimmst du dir einen Hund, wenn du keine Zeit für ihn hast? Das ist unverantwortlich.

*Ich hab doch Zeit für dich. Aber nicht ununterbrochen.*

Und das ist ein Fehler. Ich brauche deine Aufmerksamkeit.

*Achtundvierzig Stunden am Tag? Zweihundert Prozent?*

Deine Zahlenspiele beeindruckten mich nicht.

*Ich arbeite, um uns zu ernähren.*

Mimimi, gleich heule ich los. Was nimmst du dir einen Hund, wenn du es dir nicht leisten kannst, für ihn da zu sein?

*Okay, ich bringe dich zurück.*

Wohin?

*Ins Tier- ..., Boarding-..., du weißt schon.*

Das schaffst du nie. Du kannst es nicht einmal aussprechen.

*Na und?*

Wenn du ein Kind hättest –

*Ich habe ein Kind.*

Wo?

*Woanders. Es ist erwachsen.*

Hast du deinem Kind auch gedroht, du steckst es in ein Heim, sobald es was von dir wollte? Ich frage ja nur.

*Klar. Ich war eine grausame, herzlose Mutter.*

Und? Keine Reue?

*Nein. Außerdem hab ich dich nicht an Kindes statt angenommen.*

Echt? Ich glaube, dass du mich gerade sehr verletzt hast.

*Ja, ja.*

Du weißt, dass du das nicht auf die leichte Schulter nehmen kannst.

*Wieso?*

Siehst du diesen Blick?

*Diesen – oh.*

Genau. Schau mich an.

*Nein. Nicht diesen – Hundeblick. Diesen todtraurigen, herzzerreißenden Vorwurfsblick. Bitte.*

Gehen wir jetzt hinaus?

*Na gut. Aber nur kurz.*

Nur kurz. Sowieso.



---

**A**lso, was machst du eigentlich so in deinem Home Office?

*Ich schreibe.*

An wen?

*Nicht an wen. Ich schreibe einfach.*

Was?

*Geschichten.*

Was für Geschichten?

*Ach, alles Mögliche.*

Du schreibst alles, was möglich ist? Klingt ein bisschen, als würdest du dich übernehmen.

*Nein, ich schreibe Geschichten über alle möglichen Menschen.*

Was für Menschen?

*Erfundene.*

Du erfindest Menschen?

*Ja.*

Wozu?

*Weil andere Menschen an meinen erfundenen Menschen interessiert sind.*

Erfundene Menschen?

*Nein, echte Menschen.*

Echte Menschen sind an deinen Geschichten über erfundene Menschen interessiert?

*Ja.*

Was erzählst du da so?

*Ich schreibe, was die erfundenen Menschen alles erleben.*

Das machst du also: Du erfindest Leben?

*Genau.*

Und das ist dein Leben?

*Wie bitte?*

Dein Leben besteht daraus, andere Leben zu erfinden?

*Na ja: Ja.*

Möchtest du nicht lieber was erleben?

*Ach ... Erleben liegt mir nicht so.*

Hab ich mir gedacht.

*Ah ja?*

Ja. Erleben ist riskanter als erfinden. Du bist nicht risikofreudig.

*Ich bin keine Abenteurernatur. Das stimmt. Und weißt du, warum? Ich bin zu intelligent.*

Äh ... Wofür genau?

*Um mich in Abenteuer zu stürzen. Ich sehe die Folgen ab.*

Du glaubst nicht an dein Glück.

*Glück hat man nicht, weil man daran glaubt. Glück hat man, weil man Glück hat. Wenn man Glück hat.*

Hasenherz. Beckenrandschwimmerin. Am Beckenrand schwimmendes, warm duschendes Hasenherz.

*Ach komm. Das wissen wir doch schon.*



---

**H**erbert! Was bringt dich auf die Idee, ich würde Herbert heißen wollen?

*Irgendwie musst du doch heißen.*

Muss ich nicht.

*Wie soll ich dich rufen? Ohne Namen.*

Ruf mich nicht. Was erwartest du dir, wenn du mich rufst?

*Dass du kommst?*

Wenn du Herbert rufst, soll ich kommen?

*Wenn ich deinen Namen rufe. Welcher Name schwebt dir denn vor?*

Ich bin ein Hund. Mir schweben keine Namen vor.

*Genau. Deswegen gebe ich dir einen.*

Aber: Herbert!

*Rolfi! Bello! Bonzo!*

Um Gottes willen.

*Charly! Rocky! Flocki!*

Sicher nicht!

*Fluffi! Schnuffi! Xerxes!*

Woher hast du die? Aus dem Lexikon des Grauens?

*Aus dem Internet. Beliebte Hundennamen.*

Beliebt bei Menschen.

*Ja. Für Hunde.*

Der übliche Anthropozentrismus. Immer glaubt ihr, ihr steht im Mittelpunkt. Ärgerlich.

*Ich finde Herbert nett.*

Das ist keine Entschuldigung.

*Nein. Ein Angebot.*

Von mir aus. Besser als Rocky. Definitiv.

*Und? Wirst du auf Herbert hören?*

Ich werde mich angesprochen fühlen. Von mir aus.

*Wirst du auch kommen?*

Übertreib's nicht.



**D**as ist ein Huhn! Was hast du von mir erwartet?  
*Dass du es in Ruhe lässt?*

Du weißt doch, wie das ist, wenn der Jagdtrieb mit einem  
durchgeht.

*Nein, weiß ich nicht.*

Kein Wunder, dass du es zu nichts bringst.

*Du bist doch kein Jagdhund! Bist du ein Jagdhund?*

Unter anderem.

*Na bravo.*

Was hast du dir vorgestellt? Dass ich zum Tempelhünd-  
chen tauge?

*Wie wär's mit Hirtenhund?*

Speichellecker. Wollen sich einschleimen. Kontrollfreaks.

Nach oben buckeln, nach unten treten.

*Therapiehund?*

Das sowieso. Was denkst du, was ich für dich bin?

*Begleithund?*

Ich begleite dich ja.

*Es sei denn, du jagst ein Huhn.*

Ich bin multitasking.

*Also ich hätte gern ein Tempelhündchen.*

Sentimentales Geschwätz.

*Aber vor allem möchte ich, dass du Hühner in Ruhe lässt.*

Sonst?

*Leine.*

Na klar, Drohung mit schwerem Geschütz. War zu erwarten. Das ist so was von ekelhaft.



---

**D**u kannst nicht allein bleiben?  
Ich WILL nicht allein bleiben.

Warum?

Weil ich mich langweile.

*Wenn ich daheim bin und arbeite, langweilst du dich doch auch.*

Schlimm genug. Und dann soll ich mich auch noch allein langweilen? Hältst du das für einen Ausgleich oder was?

*Ich kann dich nicht immer mitnehmen.*

Warum nicht?

*Es gibt Wege ... Ich meine, du darfst nicht überall hinein.*

Wo ich nicht hineindarf, solltest du auch nicht hineingehen. Das nennt man Solidarität.

*Ich muss aber auf die Bank.*

Schon mal was von Internetbanking gehört?

*Im Internet kann ich kein Bargeld abheben.*

Bargeld ist out.

*Für mich nicht. Und für meine Putzfrau auch nicht.*

Arbeitet sie schwarz?

*Das geht dich nichts an.*

Also ja.

*Diese Debatte führe ich gerade nicht.*

Jedenfalls: Ich kann doch draußen warten, während du in der Bank bist.

*Du kannst aber nicht draußen warten, wenn ich, sagen wir, in einem Restaurant bin.*

Niemand sagt, dass du in Restaurants gehen musst.

*Jetzt reicht's, verdammt! Du kannst ein paar Stunden allein bleiben und basta!*

Du hast doch gesehen, dass ich es nicht kann. Oder vielmehr: Deine Nachbarn haben es gehört.

*Das ist Erpressung.*

Ja, und? Meine Liebe, da, wo ich herkomme, ist Erpressung an der Tagesordnung.

*Das ist doch lächerlich. Ein hartgesottener Bursche wie du und heult die Tonleiter rauf und runter, wenn er einmal zwei Stunden eingesperrt ist.*

Du hast das Schlüsselwort gesagt: eingesperrt. Ich kann es nicht ertragen, eingesperrt zu sein. Retraumatisierung, wenn du verstehst, was ich meine.

*Dann betrachte es nicht als Eingesperrtsein. Denk dir einfach, du bist geborgen in einer gemütlichen Wohnung statt irgendwo draußen auf der unwirtlichen Straße. Was du ja auch bist.*

Aber allein.

*Liebst du mich so sehr, dass du es nicht erträgst, getrennt von mir zu sein?*

Wenn es dir weiterhilft.

*Das war ironisch gefragt.*

Aber doch mit einer kleinen Hoffnung, dass es zutrifft.

Sei ehrlich.

*Und?*

Was willst du jetzt hören? Rückgratlose Liebesbeteuerungen?

*Ja, warum nicht?*

Und dann muss ich nie mehr allein zu Hause bleiben?

*Das ... äh, kann ich nicht versprechen. Versteh mich doch.*

Liebe UND Verständnis? Was nicht noch?

*Gehorsam.*

GEHOR-??? In welchem Jahrhundert lebst du?

*Aber du bist ein Hund!*

Wer Hunde unterdrückt, unterdrückt auch Menschen.

*Das ist ein ganz blöder Spruch.*

Sprüche müssen nicht klug sein, um geglaubt zu werden.

*Ich muss aber weg. Was mache ich jetzt mit dir?*

Schon mal an Bestechung gedacht?

*Schinken? Kauknochen? Hundekexse?*

Zum Beispiel.

ISBN 978-3- 218-01412-0

Copyright © 2023 by Verlag Kremayr & Scheriau GmbH & Co. KG,  
Wien

Alle Rechte vorbehalten

Cover und Satz: Sophie Gudenus

Cover-Illustration: S. R. Ayers

Illustrationen im Buchinneren: Nenilkime/freepik

Lektorat: Barbara Köszegi

Herstellungsleitung: vielseitig.co.at

Druck und Bindung: Florjančič tisk d.o.o., Slovenia

Gedruckt mit einer Förderung des Land Niederösterreich

**© Kremayr & Scheriau 2023**  
**Bitte beachten Sie die Sperrfrist bis 30. Oktober!**